

# Bernd Sibler behält das Zepter des CSU-Kreisverbandes fest in Händen

Große Ziele und viele Erwartungen nach der Kreisversammlung – „Jede Stimme für die AfD ist eine verlorene Stimme“

Von Michela Garbarino

**Plattling.** Voll besetzt war der Saal im Bischofshof zur Kreisdelegiertenversammlung mit Neuwahlen. Jutta Staudinger, Bürgermeisterin von Stephansposching, kommentierte dies so – „diese Versammlung ist ein bisschen wie die großen Versammlungen der CDU/CSU auf bundesweiter Ebene, nur halt in Miniatur“.

Zur Neuwahl: Unter der Wahlleitung der Geschäftsführerin der CSU im Landkreis Deggendorf, Christine Oswald, gelang es den 178 Wahlberechtigten alle Ämter neu zu besetzen. Sie kürten Bernd Sibler MdL mit 171 Stimmen zum Kreisvorsitzenden. Mathias Berger, Thomas Erndl, Jutta Staudinger und Margret Tuchen wurden zu dessen Vertretern gewählt. Schriftführer wurden Luise Bayerl und Michael Klampfl, Paul Linsmaier Kreisschatzmeister. Den letzten Platz als Beisitzer sicherte sich nach einer Stichwahl Hans Schmalhofer.

## „Die CSU im Landkreis ist hoch motiviert“

„Die CSU im Landkreis Deggendorf ist wirklich hoch motiviert“, so eröffnete Bernd Sibler seine Begrüßungsrede. Diese hohe Motivation strahlte auch Michael Weiß, neu gewählter Ortsvorsitzender der CSU Plattling, bei seiner ersten Rede vor seinen Parteikollegen aus. Anfang Mai dieses Jahres übergab ihm Hans Schmalhofer nach zwölf Jahren als Vorsitzender dieses Amt. Der 39-Jährige stellte sich kurz vor und machte „Werbung“ für Plattling. Er erwähnte dabei den Nordpark als Beispiel für die gute Entwicklung der Isarstadt und zeigte sich stolz über die Beiträge, die die CSU in der Stadt leiste.

Zum Rechenschaftsbericht für das vergangene Jahr zeigte Sibler Daten und Zahlen auf. 1805 Mitglieder zähle der Kreisverband aktuell. Auch wenn es in diesem Jahr netto ein kleines Plus gegeben habe, „geht es auch in diesen Zeiten



**Die neu gewählte Vorstandschaft** des CSU-Kreisverbandes mit Landrat Christian Bernreiter (l.), Kreisverbandsvorsitzenden Bernd Sibler (4. v. r.), stellv. Kreisverbandsvorsitzenden Thomas Erndl (3. v. l.), Jutta Staudinger (Mitte), Margret Tuchen (2. v. r.) und Mathias Berger (r.) sowie Kreisschatzmeister Paul Linsmaier (2. v. l.) und den beiden Kreisschriftführer Luise Bayerl m (4. v. r.) und Michael Klampfl (3. v. r.). – Foto: Garbarino

darum, Mitglieder zu gewinnen“. Es sei natürlich schwieriger als vor 20 oder 30 Jahren, jedoch sei es ein Ziel, das die CSU erreichen wolle. Dass die Frauenquote beim Kreisverband bei knapp über 17 Prozent und das Durchschnittsalter der Parteimitglieder bei 57 Jahren liege, ließ Sibler ebenfalls wissen. Zum Thema Alter der Parteimitglieder sagte Sibler, dass es enorm wichtig sei, die Jugendlichen politisch zu involvieren.

„Die Jugend hat halt die Zukunft“, war sich der Kreisverbandsvorsitzende bewusst. Des Weiteren ging er auf Versammlungen, Konferenzen und Volksfestkundgebungen ein, die wichtiger Bestandteil des letzten Kalenderjahres waren. Zudem erinnerte er an den CSU-Parteitag in München und den Politische Aschermittwoch in Passau. In einer dieser Versammlungen wurde MdB Barthl Kalb zum Ehrenvorsitzender des Kreisverbandes gewählt. Im Juli letzten Jahres wurde Thomas Erndl dessen Nachfolger.

Sibler rechnete diesen Erfolg

der strategisch sinnvollen Kandidatur und Öffentlichkeitsarbeit an. Im Verlauf seines Vortrags plädierte er, die bürgerlichen Wähler von der CSU zu überzeugen, denn „jede Stimme für die AfD ist eine verlorene Stimme“. Er mahnte an, dass es viele Themen gebe, die Bürgern unter den Nägeln brennen würden und da es sei die Aufgabe der Partei, diese Themen ernsthaft zu behandeln, Wege zu öffnen und nicht etwa blind gegen die Konkurrenz zu schimpfen.

„Wo stehen wir, wo wollen wir hin.“ So leitete Bernd Sibler seine Gedanken zur Bundestagswahl am 24. September ein. Er machte auf die Unterschiede zwischen den Politikern der CDU/CSU und denen der anderen Parteien aufmerksam, nannte hierfür das Beispiel vom Silvestertag 2015 und den Vorfällen vom Kölner Hauptbahnhof.

Ein weiteres Beispiel: Der Bombenalarm am Münchner Hauptbahnhof war zum Glück ein Fehlalarm, aber CSU-Politiker seien vor Ort gewesen. In anderen Bun-

desländern mit anderen Parteien, aber ähnlichen Krisensituationen, habe dies nicht so geklappt, dass sich Politiker um den Stand der Dinge gekümmert hätten. In Thomas Erndl sieht Bernd Sibler einen solch verantwortungsbewussten und engagierten Politiker.

## Erndl betont seine Heimatverbundenheit

Nachdem er zu einem der vier stellvertretenden Verbandsvorsitzenden gewählt wurde, hielt Thomas Erndl eine kurze Rede. „Mit Zuversicht in die Zukunft“, gab er seinen Wahlspruch bekannt. Er gehe alle Hindernisse mit Optimismus an, kämpfe darum, seine Ziele bis ans Ende zu verfolgen. „In einer Welt, die viele Unsicherheiten birgt, ist es ein großer Gewinn, wenn man weiß, wo man hingehört“, sagte Erndl. Er habe die niederbayrische Bevölkerung hautnah kennengelernt und sei stolz. Stolz auf die circa 180 Besucher, die an diesem heißen Som-

merstag zur Kreisversammlung gekommen waren, stolz auf die ganzen CSU-Ortsverbände. Letztlich sei er auch stolz auf das gute Netzwerk und die Möglichkeiten, die die Partei gebildet habe.

Das letzte Wort hatte Landrat Christian Bernreiter, der von seinem Tag berichtete. Ein Tag, der mit der Übergabe des neuen Schulgebäudes für das Robert-Koch-Gymnasium begann. 27 Millionen Euro hätte der Landkreis Deggendorf für dieses Projekt investiert und das Endergebnis sei für ihn und alle Beteiligten überwältigend, meinte er.

Nun gehe es an die Abrissarbeiten und ab Oktober stehe auch schon das nächste große Projekt an – ein neues Schulhaus für die Berufsschule I. Darauf, wie viel in den letzten Jahren und auch in den kommenden Jahren für Schulen im ganzen Landkreis Deggendorf investiert wurde bzw. noch investiert wird, legte der Landrat besonderen Wert. Und das sei nur eines von vielen Beispielen dafür, was der Landkreis bzw. der CSU-Kreisverband leiste.